



---

## Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einleitung	
<b>Ihr Leben hat Zukunft . . . . .</b>	<b>10</b>
Kapitel 1	
<b>Der König holt sein Volk zu sich . . . . .</b>	<b>22</b>
Kapitel 2	
<b>Der König richtet über uns . . . . .</b>	<b>37</b>
Kapitel 3	
<b>Der König vermählt sich mit seiner Braut . . . . .</b>	<b>57</b>
Kapitel 4	
<b>Der König duldet einen Rivalen . . . . .</b>	<b>74</b>
Kapitel 5	
<b>Der König richtet über die Zurückgelassenen . . . . .</b>	<b>100</b>

Kapitel 6	
Der König vernichtet Nationen . . . . .	123
Kapitel 7	
Der König kommt als Eroberer . . . . .	144
Kapitel 8	
Der König regiert in seinem Reich . . . . .	161
Kapitel 9	
Der König richtet über Ungläubige . . . . .	180
Kapitel 10	
Der König lädt uns ein, mit ihm zu herrschen . . . . .	197
Nachwort	
Abschließende Gedanken über Ihre Zukunft . . . . .	218



---

## Kapitel 1

# Der König holt sein Volk zu sich

*Wenn wir unser Leben Christus übergeben, verlassen wir die Straße nach Harmagedon und betreten die Straße zur Herrlichkeit.*

John Walvoord

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen wie gewöhnlich zu Hause oder im Büro und plötzlich, ohne Vorwarnung, befinden Sie sich in der Gegenwart Christi mit einem neuen Leib und in einem völlig anderen Existenzbereich. Sie können es kaum fassen: Jesus ist dort; Freunde sind dort, die gestorben und zum Herrn gegangen sind; Sie sind umgeben von unzähligen Personen, die alle in der Luft schweben. Sie sehen Ihre Mutter wieder, Ihren Vater und Freunde, die auf der Erde längst in Vergessenheit geraten waren. Im Mittelpunkt aber steht der Herr, der Retter, der König Jesus, der zurückgekehrt ist, wie er es versprochen hatte: „Und wenn ich

hingehet und euch eine Stätte bereitet, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin“ (Joh 14,3).

## Warum ist das wichtig?

Für viele von uns ist die Wiederkunft Jesu bloß Theorie, etwas, das weit in der Zukunft liegt und nichts zu tun hat mit unserem täglichen Leben. Wir gehen davon aus, dass Prophetie etwas ist, das nur reife Christen verstehen. Neubekehrte dagegen, so glauben wir, sollten sich erst einmal mit anderen Glaubensinhalten beschäftigen. Schließlich ist Christus in den letzten zwei Jahrtausenden nicht wiedergekommen und womöglich kommt er auch im nächsten nicht. Also lassen wir das Thema Wiederkunft beiseite und beschäftigen uns lieber mit anderen Dingen. Auf Christi Wiederkunft zu warten, ist zwar ein schönes Ideal, aber nichts für praktisch denkende Menschen mit alltäglichen Sorgen.

Der Apostel Paulus war da allerdings ganz anderer Meinung. Er fand nicht, dass sich nur schrullige Menschen mit Prophetie beschäftigen sollten, also solche, denen der Sinn für die praktischen Dinge des irdischen Lebens fehlt.

Ihm war daran gelegen, dass die Geschehnisse um die Wiederkunft Jesu nicht nur von Prophetie-Experten ernst genommen werden, die sich unablässig Gedanken machen, wer der Antichrist sei oder ob die Europäische Union die Erfüllung von Daniels Weissagung darstelle. Verstehen Sie mich nicht falsch; alle diese Fragen sind wichtig, aber wenn wir uns von ihnen zu sehr in Anspruch nehmen lassen, entgeht uns womöglich das wirklich Wichtige, um dessentwillen uns Prophezeiungen überhaupt überliefert wurden. *Prophetie ist für jeden Gläubigen bestimmt, weil Jesu Wiederkunft unser Ziel und unsere Hoffnung sein sollte.*

Wenn Paulus eine Gemeinde gründete, bestand diese nur aus Neubekehrten, und er redete mit ihnen über die Wiederkunft Jesu! Für ihn war Prophetie das Herzstück seines Lebens und seines Auftrags. Wir sollten uns also nicht wundern, dass er von Anfang an der Gemeinde in Thessalonich nahelegte, sich auf das Erscheinen Christi zu freuen. Er wusste, wenn sie sich auf die Wiederkunft Jesu freuten, bestärkte sie das darin, rein zu leben und mutig für ihren Glauben einzustehen. Allerdings, wie alle Prophetie-Lehrer feststellen müssen, finden die Leute die Details oft verwirrend, und manchmal blieben sogar bei Paulus' Zuhörern viele Fragen offen.

Die Gläubigen der ersten Gemeinden freuten sich darauf, Jesu Wiederkunft zu erleben, aber offensichtlich fand diese zu ihren Lebzeiten nicht statt, und manche Christen waren verunsichert, was mit ihnen passieren würde, falls sie vor seinem Erscheinen starben. Manche ihrer Freunde waren schon gestorben, und sie fragten sich: „Sind unsere Freunde, die vor Christi Wiederkunft gestorben sind, im Nachteil? Was ist mit meinem Onkel? Was mit meiner Frau, meinem Mann, meinem Kind? Werden sie dieses Ereignis verpassen, falls er wirklich wiederkommt, um uns zu sich zu holen, wann immer das auch sein mag?“

Paulus hat diese letzte Frage mit einem deutlichen Nein beantwortet. Er lehrte die Thessalonicher, dass ihre Lieben keineswegs Nachteile erleiden würden. Es wird sogar so sein, dass die Toten in Christus auferstehen, bevor die noch lebenden Gläubigen in den Himmel aufgenommen werden. Die Lebenden und die Toten werden fast gleichzeitig verwandelt; sie werden neue Leiber und eine neue Heimat erhalten. Und dies obendrein „in einem Nu, in einem Augenblick“ (1Kor 15,52)!

## Paulus' tröstende Worte

Paulus ging also auf die Sorgen der Gläubigen ein, indem er sie genauestens über die Entrückung der Gemeinde aufklärte, darü-

ber, dass alle Gläubigen „plötzlich weggenommen“ werden, wenn Christus wiederkommt. Und, ja, die zusätzliche Neuigkeit ist die, dass die Verstorbenen tatsächlich auferweckt werden, nur einen Augenblick, bevor die Lebenden in den Himmel aufgenommen werden. Lesen Sie einmal Paulus' Ausführungen hierzu im Zusammenhang (1Thes 4,13-18):

*Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die Übrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mitbringen. Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten!*

Eines Tages werden also die lebenden Christen „nach oben geholt“ und werden dann für immer Gemeinschaft mit dem Herrn und miteinander haben. Lassen Sie mich die Abfolge der Ereignisse genau erklären:

## Die Gläubigen sind beim Herrn

Paulus lehrte, dass die Gläubigen, wenn sie sterben, sofort zu Gott in den Himmel auffahren. Er spricht sogar einige Male davon, dass er am liebsten sterben und „beim Herrn“ sein würde (2Kor

5,8; Phil 1,21). Meine Frau Rebecca und ich waren in Colorado Springs bei der Beerdigung eines Freundes, der Musiker war. Er starb unerwartet im Schlaf. Sein Sarg wurde langsam in die Erde heruntergelassen und während wir noch an seinem Grab standen, war er schon in der Gegenwart Gottes im Himmel. Dort, da bin ich mir ganz sicher, nahm seine Seele die Form eines Körpers an, sodass er mit Jesus kommunizieren konnte und mit anderen, die schon dort waren. Im Himmel erkennen Christen sich gegenseitig; sie sind in der Gegenwart Jesu, erfreuen sich an ihm, aber sie sind noch nicht vollständig. Sie haben noch nicht ihre dauerhaften Auferstehungsleiber empfangen.

Die Frau eines Freundes starb ebenfalls unerwartet im Schlaf. Der Witwer – Gott möge ihn segnen – leidet sehr unter dem Verlust und kann den Tag kaum erwarten, an dem er mit dem Menschen, den er so innig liebte, wieder vereint sein wird. Das verstehen wir natürlich, aber wir sollten eines nicht vergessen: Auch wenn wir unsere Lieben noch so sehr vermissen, sie würden niemals zur Erde zurückkehren wollen, selbst wenn sie könnten. Wie ein Freund von mir einmal sagte: „Kein Christ, der jemals gestorben ist, hat es bereut!“ Sie haben Christus bereits gesehen, sie sind wieder mit verstorbenen Freunden vereint, sie sind frei von Kummer und Schmerzen. Selbstverständlich freuen sie sich darauf, dass wir zu ihnen kommen, aber nachdem sie schon ein wenig von der Ewigkeit schmecken durften, können sie sich nur darüber freuen, dass wir bald bei ihnen sein werden.

## Jesus kehrt mit den verstorbenen Gläubigen zurück

Als Nächstes sagt der Apostel Paulus, dass die „in Christus Entschlafenen“ Jesus bei seiner Wiederkehr begleiten werden. Die Seelen aller Verstorbenen, die gegenwärtig im Himmel sind, werden mit Christus zurückkehren. Denken Sie mal für einen Mo-

ment darüber nach, was das bedeutet. Ich sehe meinen Vater vor mir, der mit 106 Jahren starb, und meine Mutter, die 103 Jahre alt geworden ist. Ich denke an andere Verwandte und Freunde, die im Himmel sind; an Kinder, von denen wir uns verabschieden mussten und die ausnahmslos im Himmel sind - sie alle werden mit Jesus wiederkommen.

Stellen Sie sich das einmal vor: Die Seelen all dieser Verstorbenen kommen mit Christus wieder. Auf der Erde ist ihr Körper gestorben; dort oben im Himmel sind diese Leute dagegen sehr lebendig. Und wenn ich sterbe, bevor Christus wiederkommt, ist meine Hoffnung, auch dabei zu sein! Jesus wird die mitbringen, die „entschlafen“ sind, ein Ausdruck, den wir im Neuen Testament für alle diejenigen finden, die als Gläubige sterben.

Janet Willis, eine neunfache Mutter, verlor 1994 sechs ihrer Kinder bei einem tragischen Unfall. Sie sagt, wie sehr sie auch trauern mag, gibt es doch drei Dinge, die sie über ihre geliebten Kinder mit Sicherheit sagen kann: „Erstens kann ihnen nichts passieren, zweitens geht es ihnen gut und drittens sind sie glücklich. Und ich werde sie wiedersehen!“ Was für ein Zeugnis für die Kraft göttlicher Verheißung und den Glauben an seine Zusage, dass die, die in Christus entschlafen, zum Herrn gehen. Und diese Kinder werden ganz sicher dabei sein, wenn Christus wiederkehrt, um sein erlöstes Volk in Empfang zu nehmen.

## Alle Gläubigen erhalten einen neuen Leib

Die Seelen der Verstorbenen werden nun mit ihren neuen Auferstehungsleibern zusammengeführt. „Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen“ (1Thes 4,16). Erstaunlich! Versuchen Sie sich einmal vorzustellen, wie die Gräber sich öffnen und diese Auferstehungsleiber sich wieder mit ihren

Seelen vereinen. In diesem Moment werden diese Seelen mit ihren Auferstehungsleibern „bekleidet“! Der Herr wird herabfahren und rufen: „Steht auf! Ihr seid lange genug tot gewesen!“, und die Leiber werden erscheinen.

Jesus lehrte, dass der Tag kommen werde, an dem alle Toten seine Stimme hören und auferstehen werden; manche zur „Auferstehung des Lebens“, andere dagegen „zur Auferstehung des Gerichts“ (Joh 5,28-29). Auch wenn, wie wir später noch sehen werden, diese beiden Auferweckungen sich zu unterschiedlichen Zeitpunkten ereignen: Seien Sie gewiss, dass alle auf den Ruf Jesu werden reagieren müssen.

Beachten Sie, dass bei Paulus von der „Stimme eines Erzengels“ (V. 16) die Rede ist. Hier ist vermutlich Gabriel gemeint. Ich bin überzeugt, dass viele Engel bei diesem Ereignis zugegen sein werden. Sie waren dabei, als Jesus geboren wurde. Sie waren bei seiner Himmelfahrt dabei und werden ihn ebenso bei seiner Rückkehr begleiten. In der zweiten Phase seiner Wiederkunft, die Bibel nennt sie die „Erscheinung mit Macht und großer Herrlichkeit“ (Lk 21,27; vgl. Mt 24,30; Mk 13,26), wird ausdrücklich gesagt, dass sie anwesend sein werden (2Thes 1,7-8).

Dann lesen wir, dass der „Schall der Posaune Gottes“ (V. 16) erklingen wird. Wofür wurde die Posaune zur Zeit des Alten Testaments verwendet? Wenn die Posaune erschallte, war es Zeit, zusammenzupacken und weiterzuziehen. Wenn es während der Wüstenwanderung Israels Zeit wurde, das Lager abubrechen, wurde eine Posaune geblasen. Sie können sich sicher vorstellen, wie dann das gesamte Lager der Israeliten sich regte. Wer in seinem Zelt schlief, wurde geweckt, und dann ging es weiter zum nächsten Ziel. Jesus wird also zum Schall der Posaune erscheinen, und die Entschlafenen in Christus werden aufstehen, weil es Zeit sein wird, in den Himmel aufzufahren.

## Die Lebenden werden umgehend verwandelt

Was ist mit denen, die am Leben sind, wenn die Entrückung stattfindet? Die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. „Danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken“ (V. 17). Also werden diejenigen, die am Leben sind, wenn die Entrückung stattfindet, erst verwandelt, *nachdem* die Toten in Christus auferstanden sind. Die Toten werden einen ganz geringen Zeitvorteil haben (vielleicht, weil sie einen etwas weiteren Weg haben!).

Ich glaube, dass der Ausdruck „die Toten in Christus“ sich nur auf die bezieht, die an Christus geglaubt haben seit der Gründung der Kirche am ersten Pfingstfest. An diesem besonderen Tag wurde der Leib Christi gebildet. Somit schließt der Ausdruck „die Toten in Christus“ die Heiligen des Alten Testaments nicht mit ein. Abraham, Mose, David und viele andere starben als Gläubige, aber sie starben nicht „in Christus“. Die Erlösten des Alten Testaments werden bei der zweiten Etappe der Wiederkunft Christi auferweckt, der „Erscheinung der Herrlichkeit“, von der später noch die Rede sein wird. Eine klare Unterscheidung zwischen der Gemeinde und Israel ist ebenfalls Teil der Vorentrückungslehre, die davon ausgeht, dass die Wiederkunft Christi sich in zwei Phasen ereignen wird, nicht nur in einer.

Die Szene der Entrückung wird an die Auferweckung des Lazarus erinnern. Jesus stand an der Gruft eines toten Mannes (Joh 11). Als Jesus rief: „Lazarus, komm heraus!“, vereinte sich seine Seele wieder mit seinem Körper, und er kam zurück ins Leben. Der Kirchenvater Augustinus bemerkte einst: „Wir können dankbar sein, dass Jesus sagte: ‚Lazarus, komm heraus!‘ Hätte er ihn nicht beim Namen genannt, wäre wohl der ganze Friedhof von den Toten auferstanden!“ Nur Lazarus sollte auferstehen, genauso wie bei der Auferweckung der „Toten in Christus“ nur die Gläubigen auferstehen werden. Letzten Endes werden alle Toten auferweckt, aber nicht zum selben Zeitpunkt.